

Landschaft Dreieich

Blätter für Heimataforschung von Karl Nahrgang

Neue Folge

Beilage zur »Langener Zeitung«

Weihnacht 1949

Die Familie Holzmann

Von Karl Nahrgang

Wenn wir die Reihe bedeutender Gestalten der Landschaft Dreieich durchgehen, denken wir in erster Linie an Männer des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit. Meist stand ihre Wiege noch nicht einmal in der Dreieich, sondern Lebensweg und Schicksal hatten sie hierher verschlagen und durch einmalige Leistungen und Taten hat sich ihr Name der Nachwelt unsterblich erhalten. Die Hast der modernen Zeit, die den Menschen immer mehr dem Heimatboden enturzelt, bringt es mit sich, daß Söhne der Dreieich, die es in der Welt zu höchstem Ansehen brachten, in ihrer Heimat fast in Vergessenheit gerieten, seit sie den Wanderstab ergriffen. So zeugt in Frankfurt ein stolzer Bau, der zum 100jährigen Bestehen der Firma sein durch den Krieg geschändetes Antlitz wieder in schlichter Vornehmheit erneuert hat, von der Weltgeltung des Gründers Johann Philipp Holzmann und seiner Söhne Philipp und Johann Wilhelm Holzmann.

Der Name Holzmann ist für die Bauwelt ein internationaler Begriff geworden. Die bedeutendsten Bauwerke Frankfurts verdanken dieser Firma ihr Entstehen, so das Opernhaus, das Städelsche Kunstinstitut, der Frankfurter Hof, der Hauptbahnhof, der Osthafen, die erneuerte Alte Brücke, um nur die bekanntesten herauszugreifen. Die Anfänge des Bahnbaues unserer engeren Heimat sind ebenso unlöslich mit dem Namen Holzmann verbunden, wie die Kleinasiatischen Bahnen, die Bagdadbahn und die Ostafrikanische Mittellandbahn. Brücken- und Tunnelbauten im In- und Ausland, von denen nur der Spreetunnel und die Untergrundbahnen in Berlin, sowie der Elbtunnel in Hamburg erwähnt seien, stehen neben anderen Großunternehmen wie der Bau des Nord-Ostsee- und des Elbe-Trave-Kanals, der Weichseldurchstich bei Danzig und die Dockbauten in Kiel. Auch in dem Reichstagsgebäude in Berlin, dem Deutschen Eck in Koblenz, dem Niederwalddenkmal bei Rüdesheim, dem Kaiserpalast in Straßburg und dem Schloß Friedrichshof bei Kronberg hat sich die Firma Holzmann ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Wer war nun dieser Philipp Holzmann, der seinen und seiner Söhne Namen durch seine großartigen Bauten und hervorragenden technischen Leistungen in alle Welt getragen hat?

Von dem Frankfurter Orte Bonames, wo die Sippe schon vor dem 30-jährigen Krieg ansässig war, kam um 1700 der Müller Hans Georg Holzmann nach dem Hain in der Dreieich. Was ihn veranlaßte, dem Heimatort den Rücken zu kehren und sich gerade in dem Isenburgischen Städtchen Dreieichenhain, deren Herren mit der Stadt Frankfurt seit rund 300 Jahren in ständiger Fehde lagen, niederzulassen, läßt sich heute nicht mehr feststellen. Er heiratete 1711 die Witwe Margarethe Knöchel, geborene Gerhard und fand so seinen ersten Wohnsitz wohl in der Holzmühle am großen Woog im Anblick des ältesten Teiles der Stammburg der Herren von Hagen und Münzenberg. Sein 1716 geborener Sohn Johann Thomas heiratete Susanne Knöchel, die Tochter des Bergmüllers Hans Georg Knöchel und gewann somit wohl Anteil an der Bergmühle. Die Bergmühle war eine alte Erbleihmühle des Hainer Hospitals. Schon in der nächsten Generation fiel die Mühle an die Familie Laux, da die Tochter Anna Katharina des Thomas Holzmann Johannes Laux heiratete. Thomas' ältester Sohn Johannes erwarb — wahrscheinlich 1776 — die Kreuzmühle, die durch drei Generationen der Schauplatz Holzmannschen Familienlebens war. Dieser Johannes Holzmann, der mit Elisabeth Schweiger, der Tochter des von Homburg vor der Höhe gebürtigen, in Philippseich als Wirt und Schuhmacher ansässigen Johannes Schweiger verheiratet war, ist der Großvater des am 22. April 1805 in der Kreuzmühle geborenen Johann Philipp Holzmann. Sein Vater, der ebenfalls Johann Philipp hieß und sich Katharina Löffler aus dem stattlichen alten Gasthaus zum Adler in Sprendlingen als Frau heimgeholt hatte, starb im 39. Lebensjahr. Der aufgeweckte Junge war beim Tode seines Vaters erst 13 Jahre alt. Als er ein Jahr später aus der Schule kam, betrieb er zusammen mit seiner lebensklugen Mutter die Kreuzmühle. Bis zu seiner Volljährigkeit war Bürgermeister Kiefer in Sprendlingen sein Vormund. Diesen überraschte er eines Tages zu dessen nicht geringem Entsetzen mit der Bitte, den zum Abbruch ausgeschriebenen Offenbacher Galgen kaufen zu dürfen, um mit den schönen Quadern seinen Mühlgraben zu überwölben. Das Scharfrichteramt und alles, was damit zusammenhing, galt damals noch als ein unehrliches Handwerk und der Vormund meinte, kein Mensch würde mehr mit Johann Philipp Holzmann verkehren, wenn er dies zuließe. Schließlich gab er doch dem Drängen nach und der Galgen wurde für billiges Geld erworben. Er bestand aus drei Pfeilern, auf denen eine schwere Holzpfette ruhte, die zum Schutze gegen die Witterung mit Blei abgedeckt war. Für diese Bleiplatten erlöste Holzmann allein über 500 fl. Im Fundament des Galgens fand sich außerdem ein Steinfach mit drei Flaschen Wein und einer zinnernen Gedenktafel des Gräflich Isenburgischen Hauses über den 1539 bei der Kührh errichteten Galgen. Als Johann Philipp später diese Gedenktafel dem Fürsten von Isenburg, mit dem er größere Holzgeschäfte tätigte, schenken wollte, mußte er erfahren, daß sie seine Mutter vor Jahren in Frankfurt gegen ein zinnern Licht umgetauscht hatte. 1833 verheiratete er sich mit Elisabeth Laux, der Tochter des Hainer Bürgermeisters Jakob Laux. Ihre Mutter Elisabeth Laux, geborene Haller von Offenthal, war schon 1829 gestorben, und dem alten, behäbigen Bürgermeister war der Schwiegersohn nicht recht: „Der Kreuzmüller baut mir zuviel“, hatte er eingewendet. Für diesen alten Bauernschlag aus der

Bergmühle war das neue Unternehmen gleichbedeutend mit gefährlicher Spekulation. Johann Philipp Holzmann erweiterte die Kreuzmühle, richtete einen neuen Mahlgang ein und baute ein Sägewerk, das er gemeinsam mit der Frankfurter Holzfirma Meyer und Lindt betrieb. 1840 übernahm er erstmals eine größere Schwellenlieferung für die Taunuseisenbahn. Das Geschäft brachte den ersten großen Gewinn ein. Als er aber geteilt werden sollte, beanspruchte die Firma Meyer und Lindt $\frac{2}{3}$ und gestand Holzmann nur $\frac{1}{3}$ zu. Ein schriftlicher Vertrag war nicht abgeschlossen worden und so mußte er sich mit dieser Teilung abfinden.

In dieser Zeit kaufte Freiherr von Rothschild das Landgut Günthersburg bei Bornheim, das seit 1835 eine Dampfmühle betrieb, die dem Rat Bail gehörte. Ein zeitgenössischer Bericht sagt von dieser neuartigen Mühle: „Es ist etwas Fürchterliches, das Getöse und Brausen zu hören, wenn der Dampf seine ungeheure Kraft und Triebwerk in dem Mechanismus der Mühle entwickelt“. Holzmann wollte die Dampfmaschine für seine Holzschneiderei in der Kreuzmühle erwerben. Wieder beteiligten sich Meyer und Lindt an diesem Geschäft und bewirkten, daß die gesamte Mühle auf der Günthersburg anfangs der 40er Jahre abgebrochen und bei der Kreuzmühle neu aufgebaut wurde. Seit dieser Zeit hieß die Kreuzmühle auch Dampfmühle und ein Kupferstich aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts zeigt uns noch den riesigen, die ganze Gegend beherrschenden eisernen Schornstein mit Rußfang der Dampfmühle. Sie lieferte sehr feines Mehl, aber Kohle und Frucht mußten von Frankfurt nach Sprendlingen und das Mehl wieder nach Frankfurt gefahren werden, wodurch der Gewinn sehr geschmälert wurde. Außerdem verschlang die noch primitive Dampfmaschine viel Kohle. Schließlich war mit der Garnison in Darmstadt ein Mehllieferungsvertrag für viele Jahre zu einem festen Preis abgeschlossen worden, während welcher Zeit der Kornpreis auf das Doppelte stieg. So war die Mühle ein fortgesetztes Verlustgeschäft und verschlang auch einen großen Teil der Gewinne aus dem Bau der Main-Neckarbahn, an dem Holzmann beteiligt war. Er schied daher 1849 unter Verzicht auf seinen Anteil am Vermögen aus der Firma aus und zog nach Sprendlingen in das Haus seines Onkels Herbert, der nun als Betriebsleiter in die Kreuzmühle einzog. Meyer und Lindt glaubten ein gutes Geschäft abgeschlossen zu haben, doch mußten sie nach wenigen Jahren die Dampfmühle aus Geldmangel stilllegen.

Das „Neue“, das da mit Hand und Pferdekarren, Pickeln und Schaufeln zu Dämmen und Einschnitten geformt wurde, das mit seinen Eisenwegen ein neues Zeitalter des Verkehrs einleitete, hatte den unternehmenden Geist Holzmanns ganz in seinen Bann geschlagen. 1852 übernahm er eine größere Arbeit beim Bahnbau im Spessart. Die Familie wohnte fortan bei der Arbeitsstätte, und als 1855 die Bahn Hanau-Aschaffenburg gebaut wurde, zog er in die Hanauer Vorstadt. 1856 ließ er sich in Frankfurt nieder. Zwei Jahre später brannte die dort errichtete Fabrik ab. Es folgte 1859 der Bau der Homburger Bahn und 1860 eine abermalige Übersiedlung nach Oberlahnstein zum Bau des dortigen Hafens. 1863 endgültige Rückkehr nach Frankfurt und Bau einer neuen Fabrik an der Obermainstraße. Da er sich gesundheitlich nicht wohl fühlte, teilte er am 1. Januar 1865 sein Geschäft unter seine beiden Söhne Philipp und Johann Wilhelm. Unter ihnen begann der Aufschwung der

Firma zu jener internationalen Bedeutung, die eingangs dieser Ausführungen schon skizziert wurde.

Stammtafel der Familie Holzmann

- I. **Hans Georg Holzmann**, geb. 14. 9. 1675 zu Bonames, gest. 19. 2. 1735 im Hain in der Dreieich, verehel. 10. 2. 1711 mit Margarethe Knöchel Wwe., geb. Gerhard, geb. 13. 9. 1685 im Hain, gest. 30. 3. 1740 im Hain.
Kinder: 1. **Gertraude**, geb. 24. 11. 1711 im Hain, gest. 21. 10. 1751 im Hain, verehel. 1731 mit Bäcker Johann Adam Laux, geb. 17. 3. 1698 im Hain, gest. 15. 1. 1769 im Hain.
2. **Johann Michael**, geb. 4. 2. 1714 im Hain, gest. 5. 4. 1715 im Hain.
3. **Johann Thomas**, s. IIa.
4. **Johann Heinrich**, geb. 17. 2. 1719 im Hain, gest. 10. 4. 1720 im Hain.
5. **Johann Philipp**, s. IIb.
6. **Johannes**, s. IIc.
7. **Hieronimus**, s. IIId.
- IIa. **Johann Tomas Holzmann**, Bergmüller, geb. 17. 4. 1716 im Hain, gest. 23. 12. 1781 im Hain, verehel. 17. 4. 1742 in der Bergmühle mit Susanne Knöchel, geb. 29. 5. 1709 im Hain, gest. 9. 12. 1766 im Hain.
Kinder: 1. **Johannes**, s. IIIa.
2. **Anna Katharina**, geb. 12. 2. 1746 in der Bergmühle, gest. 19. 12. 1812 in der Bergmühle, verehel. 10. 3. 1772 mit dem Bergmüller Johann Laux, geb. 5. 12. 1743 im Hain, gest. 20. 8. 1816 in der Bergmühle.
3. **Johann Philipp**, s. IIIb.
- IIb. **Johann Philipp Holzmann**, Ratsverwandter, geb. 5. 1. 1722 im Hain, gest. 24. 7. 1796 im Hain, verehel. 9. 4. 1750 mit Elisabeth Kreß, geb. 22. 3. 1728 im Hain, gest. 18. 5. 1802 im Hain.
Kinder: 1. **Anna Margarethe**, geb. 9. 3. 1751 im Hain, gest. 29. 7. 1795, verehel. 1778 mit Johannes Mülschwein.
2. **Johannes**, geb. 2. 10. 1753, gest. 3. 10. 1753 im Hain.
3. **Gertraude**, geb. 1. 10. 1754, gest. 11. 7. 1758 im Hain.
4. **Hieronimus**, geb. 20. 11. 1756, gest. 9. 10. 1818 im Hain.
5. **Magdalena Elisabeth**, geb. 1. 9. 1759, gest. 13. 8. 1827 im Hain, verehel. mit I. R. Heil, Glaser und Kirchenältester.
6. **Susanna**, geb. 27. 12. 1761, gest. 3. 9. 1831 im Hain.
7. **Johannes**, geb. 2. 10. 1764, gest. 22. 6. 1768 im Hain.
8. **Johanna Margarethe**, geb. 29. 7. 1767, gest. 5. 5. 1834 im Hain, verehel. 1804 mit Johann Thomas Eydam.
9. **Johann Heinrich**, geb. 18. 9. 1770, gest. 21. 3. 1773 im Hain.
- IIc. **Johannes Holzmann**, Bender und Bierbrauer, geb. 2. 9. 1724 im Hain, gest. 11. 6. 1782 im Hain, verehel. 1. 6. 5. 1751 mit Susanne Seipold, verehel. II. 28. 11. 1758 mit Elisabeth Knöchel.
Kinder: 1. **Johann Georg**, geb. 27. 1. 1752, gest. 29. 3. 1752 im Hain.
2. **Susanne**, geb. 5. 10. 1755, gest. 12. 10. 1757 im Hain.
3. **Johann Heinrich**, geb. 8. 2. 1758, gest. 16. 2. 1758 im Hain.
- IIId. **Hieronimus Holzmann**, Schuhmacher, geb. 2. 10. 1727, gest. 5. 11. 1781 im Hain, verehel. 17. 9. 1750 im Hain mit Anna Margarethe Knöchel, geb. 12. 5. 1723, gest. 24. 4. 1779 im Hain.
Kinder: 1. **Katharina**, geb. 15. 8. 1757, gest. 19. 12. 1813 im Hain, verehel. 1777 mit dem Schmied Johann Georg Winkel.
2. **Johannes I.**, s. IIIc.
- IIIa. **Johannes Holzmann**, Kreuzmüller, geb. 26. 6. 1743 in der Bergmühle, gest. 18. 1. 1801 in der Kreuzmühle, verehel. 27. 8. 1771 mit Elisabeth Schweiger, geb. 23. 11. 1741 in Philippseich, gest. 9. 6. 1823 in der Kreuzmühle.
Kinder: 1. **Susanne**, geb. 11. 9. 1774 in der Bergmühle, gest. 17. 6. 1776.
2. **Johann Philipp**, s. IVa.
3. **Katharina**, geb. 27. 11. 1780 in der Kreuzmühle, gest. 24. 9. 1848 im Hain, verehel. 5. 6. 1804 mit Gastwirt Daniel Graf, geb. 12. 12. 1780, gest. 18. 12. 1828 im Hain.
4. **Susanne**, geb. 2. 2. 1785, gest. 10. 3. 1834 im Hain, verehel. I. mit Jakob Nikolaus Knöchel, geb. 23. 3. 1780, gest. 23. 12. 1810 im Hain, verehel. II. mit Johann Knöchel, geb. 8. 4. 1785, gest. 5. 12. 1862 im Hain.

- IIIb. **Johann Philipp Holzmann**, Gerichtsschöffe, geb. 9. 5. 1747 in der Bergmühle, gest. 28. 4. 1836 in der Kreuzmühle, verehel. 29. 12. 1774 mit Susanna Schweiger, geb. 16. 4. 1751 in Philippseich, gest. 11. 1. 1812 in der Kreuzmühle.
Kinder: 1. **Johannes**, Ackersmann, geb. 24. 2. 1777 im Hain, gest. 4. 6. 1823 im Hain, verehel. 1810 mit Katharina Beck im Hain (hatte 4 Kinder, 5 Enkel, 10 Urenkel) weitere Nachkommen.
2. **Katharina Elisabeth**, geb. 9. 2. 1780 im Hain, gest. 8. 5. 1833 in Philippseich, verehel. 1801 in Philippseich mit Valentin Schmidt.
3. **Jakob Friedrich**, geb. 2. 10. 1782 im Hain, gest. 4. 10. 1782 i. d. Kreuzmühle.
4. **Johann Philipp**, geb. 4. 1. 1784 im Hain, gest. 16. 3. 1834, verehel. 1823 mit Susanne Katharina Knöchel (hatte drei Kinder).
5. **Susanne**, geb. 24. 12. 1787, gest. 21. 12. 1862 im Hain, verehel. 1805 mit Christian Gottlob Häfner I.
6. **Jakob I.**, Schreiner, geb. 20. 12. 1789 in der Kreuzmühle, gest. 11. 11. 1848 im Hain, verehel. 1819 mit Susanne Winkel. (hatte 6 Kinder, 7 Enkel und 16 Urenkel).
7. **Johann Peter**, geb. 23. 12. 1793, gest. 5. 10. 1838 im Hain, verehel. 1831 mit Susanne Holzmann.
- IIIc. **Johannes Holzmann I.**, geb. 29. 11. 1762, gest. 27. 9. 1827 im Hain, verehel. 1. 2. 1791 mit Elisabeth Stroh.
Kinder: 1. **Philipp**, geb. 27. 10. 1794, gest. 18. 1. 1819 im Hain.
2. **Johannes**, Zimmermann, geb. 1. 5. 1797, gest. 24. 10. 1858 im Hain, verehel. 1831 mit Elisabeth Schweiger aus Egelsbach (hatte einen Sohn, 8 Enkel und 2 Urenkel).
3. **Susanna**, geb. 9. 12. 1800, gest. 10. 11. 1879 im Hain, verehel. 1831 mit Johann Peter Holzmann (s. u. IIIb 7).
- IVa. **Johann Philipp Holzmann**, Kreuzmüller, geb. 29. 8. 1777 in der Kreuzmühle, gest. 29. 3. 1817 in der Kreuzmühle, verehel. 9. 3. 1801 mit Katharina Löffler aus Sprendlingen.
Kinder: 1. **Katharina**, geb. 1802 in der Kreuzmühle, gest. 22. 1. 1825, verehel. 1824 mit Johann Leonhard.
2. **Johann Christian**, geb. u. gest. 1803 in der Kreuzmühle.
3. **Johann Philipp**, s. Va.
4. **Marie Elisabeth**, geb. 27. 3. 1808 in der Kreuzmühle, gest. (wo?), verehel. mit Johannes Hunkel.
5. **Susanna**, geb. 5. 5. 1810 in der Kreuzmühle, gest. (wo?), verehel. 11. 6. 1832 mit Lehrer Michael Heribert aus Groß-Zimmern.
- Va. **Johann Philipp Holzmann**, Bauunternehmer, geb. 22. 4. 1805 in der Kreuzmühle, gest. 15. 2. 1870 in Frankfurt a. M., verehel. 12. 5. 1833 mit Elisabeth Laux, geb. 5. 9. 1814 im Hain, gest. 16. 11. 1904 in Frankfurt a. M.
Kinder: 1. **Elisabeth**, geb. 3. 2. 1834, gest. 17. 3. 1838 in der Kreuzmühle.
2. **Jakob Philipp**, geb. 8. 11. 1835, gest. 14. 1. 1836 in der Kreuzmühle.
3. **Philipp**, s. VIa.
4. **Susanne**, geb. 11. 9. 1838 in der Kreuzmühle, verehel. in Hanau mit Juwelier Julius Engelhard, geb. 1831 in Hanau, gest. 1. 7. 1897 in Göggingen.
5. **Marie**, geb. 21. 8. 1840 in der Kreuzmühle, gest. 13. 8. 1897 in Aschaffenburg, verehel. 30. 10. 1865 mit Julius Friedr. Frölich, geb. 12. 2. 1837 in Bieber (Gelnhausen), gest. 28. 8. 1919 in Aschaffenburg.
6. **Wilhelm Johann**, s. VIb.
7. **Kathinka**, geb. 9. 2. 1845 in der Kreuzmühle, gest. 18. 12. 1871 in Görbersdorf.
8. **Elise Auguste**, geb. 1. 10. 1849 in der Kreuzmühle, gest. 9. 6. 1878 in Frankfurt a. M., verehel. 24. 6. 1870 in Frankfurt a. M. mit Karl Friedrich Behaghel, geb. 24. 4. 1839, gest. 7. 10. 1874 in Frankfurt a. M.
9. **Laura**, geb. 25. 5. 1857 in Sprendlingen, gest. 18. 11. 1885 in Frankfurt verehel. mit Christian Fischer, geb. 13. 11. 1847, gest. 27. 11. 1901.
- VIa. **Philipp Holzmann**, Königl. Baurat, geb. 10. 12. 1836 in der Kreuzmühle, gest. 14. 5. 1904 in Frankfurt a. M., verehel. 29. 7. 1860 mit Eleonore Bastert, geb. 19. 3. 1839, gest. 30. 4. 1929 in Frankfurt a. M.
Kinder: 1. **Philipp August**, geb. 19. 6. 1861 in Oberlahnstein.
2. **Emilie**, geb. 27. 10. 1862 in Oberlahnstein, gest. 28. 4. 1945 in Frankfurt a. M., verehel. 22. 7. 1883 mit Ingenieur Karl Sonntag, geb. 12. 9. 1853 in Gernsbach, gest. 4. 9. 1900 in Frankfurt a. M.